Tagungsberichte

Birgit Riegraf

Nuevas y Viejas cuestiones de las Investigaciones de las Mujeres y del Género - New and Old Questions of Women and Gender Research

14.-16. Mai 2008 in Santiago de Compostela/Spanien, Tagungsbericht

Das *Centro de Investigaciones Feministas y de Estudios de Género* (CIFEX), das einzige Zentrum dieser Art in Galicien und eines der wenigen in Spanien, und die Grupo Sociología del Género de la Federación Española de Sociología (FES) organisierten den Kongress "Nuevas y Viejas Cuestiones de las Investigaciones de las Mujeres y del Género - New and Old Questions of Women and Gender Research" vom 14.-16. Mai 2008 in Santiago de Compostela im äußersten Norden Spaniens. Ziel des internationalen Kongresses war es nicht nur Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus aller Welt eine Plattform für den Austausch ihrer neuesten Forschungsergebnisse zu bieten und einen Reflexionsraum für Themen zu schaffen, die in den europäischen und außereuropäischen Ländern ganz oben auf der Agenda stehen. Thema der Tagung war es zugleich, dass und inwiefern sich die unterschiedlichen soziokulturellen Kontexte auf die wissenschaftlichen Erkenntnisprozesse auswirken. Entsprechend international zusammengesetzt war die Auswahl der Vortragenden: Neben spanischsprachigen Referenten trugen auch portugiesisch-, brasilianisch-, us-amerikanisch-, italienisch- und deutschsprachige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ihren neuesten Forschungsarbeiten vor. Vorgetragen haben u. a. Prof. Tania Rocha Andrade Cuhnha, aus der Universidade Estudual Salvador den Bahía, Brasilien; Profa. Consuelo Corradi, Libera Universitá Maria Ss. Assunta (LUMSA) aus der Universität Rom; Profa. Ana Paula Pereira Marques, Universidade do Minho aus Portugal und Profa. Elisabeth de Sotelo, Universität Koblenz aus Deutschland. Prof. Rita Radl von der Universität Santiago de Compostela pflegt den Kontakt zum Netzwerk Frauenforschung NRW und machte als Mitorganisatorin auf diesem Wege auf die Tagung aufmerksam.

Die offizielle Konferenzsprache wechselte je nach Herkunft der Vortragenden zwischen Englisch und Spanisch, wobei einige Referentinnen auf portugiesisch vortrugen und anschließend die Kernaussagen in englisch nochmals wieder gegeben wurden. In den sehr anregenden Diskussionen wechselten die Sprachen recht häufig, was erstaunlich reibungslos verlief, da sich immer neue und manchmal auch recht unkonventionelle Formen der Übersetzung ergaben und nicht selten mit recht viel Humor "quer vermittelt" wurde. Neben einem dichten und hoch spannenden Programm bot die hervorragend organisierte Konferenz viel Raum für informelle Gespräche. Die Möglichkeiten zum informellen Austausch führten zu einer Vielzahl neuer Kontakte, die auch über die Konferenz hinaus tragen und Ländergrenzen sprengen. So entwickelte sich die Idee eines Joint Degree zwischen dem MA Gender Studies an der Universität Bielefeld und dem MA Gender Studies, der an Pädagogischen Fakultät der Universität Santiago angesiedelt ist.

Thematisch war der Kongress entlang von drei Schwerpunkten gegliedert:

a) Women´s Studies and Science;
b) Scientific Knowledge and violence against women;
c) Citizenship, Social Organization, Work and Power.

In ihrem Eröffnungsvortrag "Mujeres y Ciecia: de la negación y la invisiblidad, a las aportaciones para la renovación de las Humanidades y las Ciencias Sociales en al digital" ging *Profa. Dra. Amparo Moreno Sardá* von der Universitat Autónoma de Barcelona der Frage nach, wie und warum die Beiträge von Wissenschaftlerinnen und der Frauen- und Geschlechterforschung regelmässig zur Erneuerung der wissenschaftlichen Disziplinen beitrugen und immer wieder aufs Neue beitragen, ihre Leistungen aber zugleich unsichtbar gemacht werden.

Die folgenden beiden Kongresstage wurden wesentlich von drei großen Panels getragen:

1. La situación actual de las investigaciones de las mujeres y del género en el contexto nacional y internacional. Aspectos epistemológicos y metodológicos (Die aktuelle Frauen- und Geschlechterforschung im internationalen und nationalen Kontext. Epistemologische und methodologische Aspekte),
2. Formas múltiples de violencia sexista y contexto transnacional (Verschiedene Formen von sexistischer Gewalt und der transnationale Kontext),

3. Iqualdad de Género, Participación política laboral y procesos de Transformación Social (Geschlechtergleichheit, politische Gestaltungsmöglichkeiten und sozialer Transformationsprozess).

Ein Spezifikum des Kongresses bestand darin, dass Studierende des MA Gender Studies der Pädagogischen Fakultät von Santiago und somit der potentielle wissenschaftliche Nachwuchs in besonderer Weise ins Programm integriert wurde. Im Anschluss an den Eingangsvortrag und im Anschluss an die Kolloquien konnten in jeweils zweistündigen Arbeitsgruppen, die für Studierende des MA-Studiums angeboten wurden, die Vorträge und die Debatten nachbearbeitet werden. Teilweise arbeiteten die Referenten und Referentinnen in den Arbeitsgruppen mit. Die Studierenden erhielten auf diesem Wege die Möglichkeit, im Rahmen des Kongresses Leistungsnachweise zu erwerben. Ein charmantes und Erfolg versprechendes Modell, das sich auch für zukünftige Veranstaltungen anbietet.

Kontakt und Information

PD Dr. Birgit Riegraf
Akademische Oberrätin an der Universität Bielefeld
derzeit: Maria-Goeppert-Mayer Gastprofessur an der Universität Göttingen
birgit.riegraf@uni-bielefeld.de

DuEPublico
Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

ub universitäts bibliothek

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

DOI: 10.17185/duepublico/72914
URN: urn:nbn:de:hbz:464-20201005-190156-2

Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.